



*Shinborn hielt dem vollkommen überraschten Wärter die Ruine eines ehemaligen Revolvers vor ...*

Doch zu ihrem Schrecken fanden sie die alte Brücke bereits von der Polizei besetzt, und so blieb ihnen nichts übrig, als über die neue, noch im Bau begriffene zu fliehen. Das war ein Wagnis, das schon bei hellem Tageslicht stählerne Nerven erforderte, in der stockfinstern Nacht aber ein unerhörtes Abenteuer war. Einige hundert Meter weit waren die Bohlen schon gelegt, dann aber galt es — inmitten des Sturmes — sich über die einzelnen vereisten Planken vorwärtszukämpfen.

Doch die beiden Wagehälse ließen sich nicht verblüffen, erklimmen einen der senkrechten Pfeiler, glitten jenseits unter höchster Lebensgefahr wieder hinab, krochen auf vereisten Planken weiter und erreichten endlich das andere

Ufer, wo ebenfalls schon ein Stück Fahrbahn fertiggestellt war.

Sie waren in Sicherheit. Die kühne Flucht war geglückt. Der Rest war Nebensache. Wieder verschafften sie sich von einem Gastwirt Wagen und Pferde und fuhren auf Umwegen nach Buffalo, wo sie von Freunden aufgenommen wurden.

Der nächste Streich galt der Whitehaven-Kohlenkompanie in Pennsylvanien. Im März stellte sich Shinborn dort zu Besuch ein, und es glückte ihm, dem schlafenden Manager die Schlüssel aus der Tasche zu stehlen, Wachabdrücke von ihnen zu nehmen und sie an ihren vorigen Platz zurückzuführen. Mit Hilfe der angefertigten Nachschlüssel verschaffte er sich die nötige Lokalkenntnis, öffnete mehrmals die Kasse, stahl aber wieder nur einige tausend Dollars, bis ihm eines Tages der Inhalt des Schrankes lohnend genug dünkte, um ihn um 56000 Dollars leichter zu machen.

Doch diesmal entging er Pinkerton und seinen Leuten nicht. Der Detektiv wußte natürlich, daß er die höchste Vorsicht aufbieten mußte, sollte der Meisterdieb ihm nicht wieder entweichen — trotzdem gelang es Shinborn — mit Hilfe seiner Schlippsnadel — die Handschelle wieder zu öffnen und zu entfliehen. Diesmal jedoch blieb er nicht in Amerika, sondern nahm als Seemann Heuer auf einem belgischen Schiff und — war in Sicherheit, da Belgien damals noch nicht an die Vereinigten Staaten auslieferte.

Lange freilich hielt es den verschlagenen Menschen nicht im Ausland. Er kehrte bald zurück und führte nunmehr seinen Hauptschlag aus, der der Ocean Bank in Newyork galt. Er mietete unter dem Vorwande, eine Lebensversicherungsgesellschaft gründen zu wollen, die unter der Bank gelegenen Räume, bohrte an einem Sonnabend ein Loch durch die Decke und vollendete während des Sonntags in aller Ruhe sein Werk. Die Beute, die er diesmal machte, betrug nicht weniger als eine Million Dollars in allerlei Wert-